

Hinweis für Lehrkräfte:

Nachstehender Text ist in erster Linie als Hintergrundinformation für Lehrkräfte vorgesehen. Auszüge können ggf. mit entsprechender Anleitung im Unterricht eingesetzt werden.

Der Lichtvers im Lichte der Koranexegese (*Tafsir*) von Ismail Hakki Bursevi

Der folgende Text stammt aus Ismail Hakki Bursevis¹ Exegesebuch „Tafsir Ruh al-Bayan“² und ist der mystischen KoranAuslegung (at-Tafsir al-Isch`ari³) zuzuordnen.

Zu den charakteristischen Eigenschaften der mystischen Koranexegese gehört, dass sie häufig die Verse allegorisch (Madschazi) und esoterisch (Batini) auslegt. Darüber hinaus baut sie in die Auslegung Gedichte und Fabelgeschichten sowie philosophische Gedankenzüge ein. Im vorliegenden Auszug sind einige charakteristische Eigenschaften der mystischen Koranexegese vorzufinden.

(Die Fußnoten wurden nachträglich ergänzt.)

-
- 34. Wir haben doch Verse zu euch hinabgesandt, die deutlich machen, und ein Beispiel derer, die vor euch dahingegangen sind, und eine Ermahnung für die, die Ehrfurcht vor Gott haben.**
- 35. Gott ist das Licht der Himmel und der Erde. Sein Licht ist gleich einer Nische, in der sich eine Lampe befindet. Die Lampe ist in einem Glas. Das Glas ist wie ein funkelnder Stern. Die Lampe erhält ihren Brennstoff von einem gesegneten Baum, einem Olivenbaum, der weder zum Sonnenaufgang allein, noch zum Sonnenuntergang allein hinwächst. Sein Öl leuchtet beinahe, ohne dass Feuer es berührt. Licht über Licht! Gott leitet recht, wen Er will zu seinem Licht. Gott führt Gleichnisse für die Menschen an. Gottes Wissen umfasst alles.**
- 36. In Häusern, die Gott verfügt hat sie zu erhöhen, damit sein Name darin geehrt wird, lobpreisen ihn morgens und abends.**

(Koran, Nur 24:34-36)

34. „Wir haben doch Verse zu euch hinabgesandt, die“ die Strafmaße, andere Normen und Benimmregeln, sowie weitere Belange, die ihr braucht **„deutlich machen, und ein Beispiel derer [sind], die vor euch dahingegangen sind,“** die in den vorangegangenen Büchern erwähnt wurden, die mit erstaunlichen Lebensgeschichten **„und eine Ermahnung für die [sind], die Ehrfurcht vor Gott haben.“** Somit sollen sie daraus Lehren ziehen, Verbotenes und Verpöntes vermeiden sowie

¹ İsmail Hakki Bursevî (gest. 1725) war ein osmanischer Mystiker, Koranexeget (*Mufassir*), Musiker und Dichter. Zugleich fungierte er als Scheich (spiritueller Meister) des Dschelweti-Ordens.

² Die vorliegende Übersetzung beruht auf einer zusammenfassenden Überarbeitung des oben genannten Exegesebuches von İsmail Hakki Bursevî. Gemeint ist das Werk *Muhtasar Rûhu'l-Beyân Tefsiri*, zusammenfassende Überarbeitung von Muhammed Ali Sabuni, Damla Yayinevi, Istanbul 2012, Band 5, Seiten 516 – 521.

³ التفسير الإشعاري

von moralisch schädlichen Taten fernbleiben. Im Vers wurden insbesondere diejenigen Personen erwähnt, die Ehrfurcht (*Taqwa*) vor Gott haben. Denn vor allem sie ziehen Nutzen von guten Ratschlägen.

Es wird erzählt, ein Löwe, ein Wolf und ein Fuchs gingen gemeinsam jagen. Sie erlegten ein Zebra, einen Hirsch und einen Hasen. Der Löwe befahl dem Wolf: „Verteile die Beute unter uns!“ Der Wolf meinte: „Das Zebra gehört dem König. Der Hirsch gehört mir. Nun, der Hase ist für den Fuchs.“ Daraufhin verpasste der Löwe dem Wolf einen so heftigen Schlag auf den Kopf, dass dieser dem Löwen tot zu Füßen lag. Nun befahl der Löwe dem Fuchs die Beute zu teilen. Der Fuchs antwortete ohne zu bedenken: „Das Zebra ist das Mittagessen und der Hirsch das Abendmahl des Königs, wobei der Hase ein Festmahl für den König zwischendurch ist.“ „Wie gerecht du bist!“, meinte der Löwe und fragte: „Wer hat dir diese Art der Verteilung beigebracht?“ Der Fuchs antwortete: „Natürlich das Schicksal des Wolfes.“

Wie es schon ausgesagt wird, weicht ein guter Ratschlag harte Herzen auf und bringt trockene Augen zum Weinen.

35. „Gott ist das Licht der Himmel und der Erde.“ Laut Imam Gazzali⁴ steht das Wort „Nur“⁵ für jenes, was in Gänze in Erscheinung tritt. Denn etwas, was von sich aus in Erscheinung tritt, lässt auch andere Dinge erscheinen. Dieses wird „Nur“ genannt. Gott ist das „Nur“ der Himmel und der Erde. Wie jedes Lichtteilchen der Sonne die Existenz der Sonne beweist, beweist auch jedes Teilchen der Himmel und der Erde die Existenz des Schöpfers, der diese Teilchen erschaffen hat.

Diese Worte von Gazzali entsprechen auch den Ausführungen von Maturidi⁶ in seinem Exegesebuch (*Tafsir*) „*Tawilat*“. Dort sagt Maturidi Folgendes: Gott ist das „Nur“ der Himmel und der Erde. Das heißt, er ist derjenige, der die Dinge aus der Inexistenz in die Existenz gehoben hat. Denn „Nur“ bedeutet wörtlich Licht. Demnach ist „Nur“ etwas, was die Dinge in Erscheinung treten lässt und für die Augen sichtbar macht.

In diesem Vers ist eine stilistisch-rhetorische Metapher vorhanden. Das heißt, Gott, der die Himmel und die Erde erschaffen hat, ist in seinem Erschaffen ihrer genau wie das Licht. Das Existieren ist eigentlich aus der Inexistenz in die Welt der Existenz gekommen bzw. in Erscheinung getreten.

Meine Wenigkeit hat zu diesem Thema Folgendes zum Ausdruck gebracht: Es ist nicht notwendig, die Aussage des Verses als eine stilistisch-rhetorische Metapher zu verstehen. Denn „Nur“ ist auch einer der „Schönsten Namen“ (*al-Asma al-Husna*) Allahs. In diesem Sinne ist die Bezeichnung Allahs mit „Nur“ nicht lediglich als eine Metapher, sondern auch wörtlich zu verstehen. Demnach steht das im Vers erwähnte „Nur“ für eines der Attribute Gottes, durch das er uns mit Licht beschert. So lässt Gott mit den Lichtern seiner Existenz jene Elemente, die noch nicht Leben gefunden haben, aus seiner Großzügigkeit hinaus in Erscheinung treten. So sprach der Prophet:

⁴ Gazzali (gest. 1111) war ein persischer-islamischer Theologe, Philosoph und Mystiker.

⁵ Das arabische Wort „Nur“ (النور) bedeutet Licht. Aber im Text wird es von Zeit zu Zeit als Begriff verwendet. Daher wurde das Wort in Anführungsstrichen in Originalform verwendet.

⁶ Maturidi (gest. 941) war ein Koranexeget (*Mufassir*), Gelehrter der philosophischen Theologie (*Kalam*). Er gilt als Begründer der sogenannten theologischen Maturidiyya-Schule.

„Gott hat die Geschöpfe in der Dunkelheit erschaffen. Danach hat er auf sie von seinem Licht zerstreut.“⁷

Das „Nur“ ist in vier Abschnitte zu unterteilen:

- a) Das „Nur“ der Sonne und ähnlicherem: Dieses „Nur“ macht die Dinge für die Augen sichtbar. Dieses „Nur“ lässt die Dinge, die in der Dunkelheit sind, in Erscheinung treten.
- b) Das „Nur“ der Augen: Dieses „Nur“ macht die Dinge für die Augen sichtbar, aber es selbst kann die Dinge nicht sehen. Dieses „Nur“ ist höher als das erste „Nur“.
- c) Das „Nur“ der Vernunft: Dieses „Nur“ lässt verborgene Dinge, die eigentlich wahrnehmbar sind, jedoch in der Dunkelheit existieren, in Erscheinung treten. Dann nimmt die Vernunft sie wahr und sieht sie.
- d) Das „Nur“ Gottes: Dieses „Nur“ lässt die abstrakten und verborgenen Dinge in der Welt der Inexistenz für die Augen und für das Auge des Herzens (*Kalp gözü*) sichtbar werden. Zugleich sieht dieses „Nur“ die Dinge sowohl in der Welt der Existenz als auch in der Welt der Inexistenz.

Demnach bedeutet „Gott ist das Licht der Himmel und der Erde“ Folgendes: Gott ist derjenige, der sie mit seiner unendlichen Macht aus dem Nichts erschaffen hat.

So wurde es auch im Gedicht zum Ausdruck gebracht:

In Allem ist ein Hinweis

Zeigt uns, er ist Eins

Ibn Abbas (Möge Allahs Wohlwollen mit ihm sein), der Sultan der Exegeten, hat bezüglich dieses Verses Folgendes von sich gegeben: Der Vers „Gott ist das Licht der Himmel und der Erde“ bedeutet, er ist derjenige, der alles, was im Himmel und auf der Erde ist, zum „Rechten Weg“ leitet.

Die Menschen werden durch Allahs „Nur“ rechtgeleitet und vor Freveltaten geschützt. Denn sie haben mit Gottes Hilfe das „Nur“ der Rechtleitung erhalten. Aus diesem Grund ist es legitim, das „Nur“ mit der Rechtleitung und die Rechtleitung mit dem „Nur“ als Synonym zu betrachten. Letztendlich basiert die Rechtleitung auf dem „Nur“ und das „Nur“ basiert auf der Rechtleitung. Gott hat gesagt: „...und durch die Gestirne folgen sie der rechten Richtung.“⁸ Aus diesem Grund wurden sowohl der Koran als auch die Thora im Sinne der Rechtleitung „Nur“ genannt.

„**Sein Licht**“, das „Nur“ Allahs, des Erhabenen, das auf die Dinge strahlt und sie dadurch in Erscheinung treten lässt, „**ist gleich einer Nische,**“ die ohne ein Fenster in der Wand ist, „**in der sich eine Lampe befindet.**“ Mit diesem Gleichnis wird die erstaunliche Eigenschaft des Lichtes betont. „**Die Lampe ist in einem Glas.**“ Die Tatsache, dass die Lampe in einem Glas ist und das Glas wiederum in einer Nische ohne Fenster ist, soll die intensive Ausstrahlung des Lichtes betonen. Denn je kleiner ein Raum ist, desto mehr Lichtdichte kann erzielt werden. Wenn aber der Raum groß ist, wird das Licht zerstreut und wirkt schwach. „**Das Glas ist wie ein funkelder,**“ ein heller und Licht ausstrahlender „**Stern. Die Lampe erhält ihren Brennstoff von einem gesegneten Baum**“, deren Nutzen sehr groß ist. Also von „**einem Olivenbaum, der weder zum Sonnenaufgang allein, noch zum Sonnenuntergang allein hinwächst.**“ Von allen anderen Baumarten wurde hier insbesondere der Olivenbaum erwähnt. Denn das Öl, das von den Oliven gewonnen wird, ist reich

⁷ Hadithquelle: Tirmizi, Iman 18, (Hadithnummer: 2644). Tirmizi hat diesen Hadith als Hasan, also als glaubwürdig eingestuft.

⁸ Koran, Nahl 16:16

an Qualität und gibt mehr Licht. Dieses ist zugleich als Nahrung zu verwenden. Der Olivenbaum nutzt die Sonnenstrahlen nicht nur beim Sonnenaufgang. Somit ist er nicht nur dem Osten zuzuordnen. Er nutzt die Sonnenstrahlen nicht nur beim Sonnenuntergang. Somit ist er auch nicht nur dem Westen zuzuordnen. Deswegen ist seine Frucht reifer und besser. **„Sein Öl leuchtet beinahe, ohne dass Feuer es berührt.“** Das heißt, sobald es mit geringstem Feuer in Kontakt kommt, ist es in der Lage, den Raum zu erhellen.

„Licht über Licht!“ Das heißt, dieses erstaunliche „Nur“, was hier geschildert wurde, ist mehr als Licht. Denn das Licht der Lampe vermehrt mit seinen Strahlen unmittelbar das reine und funkelnde Glas. Zudem verdichtet die Nische die Lichtstrahlen und zerstreut sie nicht.

„Gott leitet recht, wen Er will zu seinem Licht.“ Gemeint ist die von Gott ausgehende Rechtleitung mittels seines erhabenen „Nur“, so dass er von seinen Dienern recht leitet, wen er will, indem er seinen Dienern dazu verhilft, die feinen Hinweise in diesem Beispiel zu verstehen und die den Glauben bedingenden Voraussetzungen wahrzunehmen.

„Gott führt Gleichnisse für die Menschen an.“ Er erklärt die Gleichnisse, um sie der Vernunft näherzubringen und um das Verstehen zu vereinfachen.

„Gottes Wissen umfasst alles.“ Er weiß alles, also das Anführen von Gleichnissen sowie die offenen und verborgenen Wahrheiten.

36. Diese Lampe ist **„in Häusern, die Gott verfügt hat sie zu erhöhen, [...]“** In diesem Vers sind mit „Häusern“ alle Moscheen gemeint. Das bedeutet, dass Gotteshäuser zu respektieren und deren Achtung hochzuhalten sind, **„damit sein Name darin geehrt wird [...]“**. So hat auch Ibn Abbas gesagt: Die Moscheen sind die Häuser Gottes, des Erhabenen. Wie die Sterne die Erde erleuchten, erleuchten diese Häuser den Himmel.

Die Tatsache, dass Allah selbst **„verfügt hat“**, dass sein Name geehrt wird, zeigt, dass das Gotteslob erlaubt ist. Parallel zu dieser allgemeinen Bedeutung hinsichtlich der Andacht Allahs kann aber auch das Rezitieren des Koran gemeint sein. Darüber hinaus kann es sich z. B. auf das Studieren der Religionswissenschaften, auf das Ausrufen des Gebetsrufes, auf das liturgische Begleiten des Muezzins beim rituellen Gebet usw. beziehen.

„... lobpreisen ihn morgens und abends.“ Das Lobpreisen ist im (arabischen⁹) Vers mit Tasbih wiedergegeben. Tasbih bedeutet, dass Allah von jeglicher Unvollkommenheit fern ist. Obwohl Tasbih jegliche Gottesdienste umfasst, sind hier die obligatorischen Ritualgebete gemeint. Darauf deuten ohnehin die expliziten Zeitangaben von Morgen und Abend hin. Das Wort „Guduw“¹⁰ im Sinne von Morgen, deutet demzufolge auf die Zeit des Morgengebetes hin. Und mit dem Wort „Asal“¹¹ sind die Zeiten für das Mittags-, Nachmittags-, Abend- und Nachtgebet gemeint. Schließlich umfasst das Wort „Asil“, das die Singularform von „Asal“ ist, all die genannten Gebetszeiten insgesamt.

⁹ Zur besseren Verständlichkeit wurde „arabisch“ nachträglich im Text eingefügt.

¹⁰ الغدو

¹¹ الأصال